

Nachdem das Heer sich den Uebergang über die Beresina erkämpft, mußte es am 28. noch einen Angriff von den beiden vereinten russischen Armeen bestehen. Man schlug sich den ganzen Tag, bis zuletzt die Franzosen das Schlachtfeld behaupteten. Nunmehr mußte das russische Hauptheer die Verfolgung aufgeben, und die französischen Heeresstrümmen wurden bis Wilna nur von den umherstreifenden Kosaken beunruhigt. Uebrigens war dieser Marsch wegen der Steigerung aller Uebel der schrecklichste. Ein neuer heftiger Frost war eingetreten. Alles warf jetzt die Waffen weg, die Meisten hatten weder Schuhe noch Stiefel, sondern Decken, Tornister oder alte Hüte um die Füße gebunden. Jeder hatte das Erste Beste, was er gefunden, sich um Kopf und Schulter gehangen, um eine Hülle mehr zu haben gegen die Kälte, alte Säcke, zerrissene Matten, frisch abgezogene Häute u. c.; glücklich, wer irgendwo ein Stückchen Pelz erobert hatte. Mit untergeschlagenen Armen und tief verhüllten Gesichtern zogen Offiziere und Soldaten in dumpfer Betäubung neben einander her; die Gardes unterschieden sich in nichts mehr von den Uebrigen, sie waren, wie diese, zerlumpt, verhungert, ohne Waffen; alle Gegenwehr hatte aufgehört, der bloße Ruf: Kosak! brachte ganze Colonnen in kurzen Trab, und mehrere Hundert wurden oft von wenigen Kosaken zu Gefangenen gemacht. Der Weg, den die Armee zog, füllte sich mit Leichen, und jeder Binouak gleich am andern Morgen einem Schlachtfelde. Sowie Einer vor Ermattung hinstürzte, fielen die Nächsten über ihn her und zogen ihn, oft ehe er noch todt war, nackt aus, um sich mit seinen Lumpen zu behängen. Alle Häuser und Scheunen wurden verbrannt, und auf jeder Brandstätte lagen ganze Haufen von Todten, die, um sich zu wärmen, genacht waren und aus Kraftlosigkeit dem Feuer nicht mehr hatten entfliehen können. Manche auch stürzten sich in rasender Wuth in's Feuer und verbrannten die schon erstarrten Glieder. Von Rauch und Schmutz ganz schwarz, schlichen Viele wie Gespenster auf den Brandstätten unter ihren todtten Kameraden umher, bis sie hinstielen und starben. Mit bloßen Füßen, in denen der Brand schon war, hinkten Andere noch auf dem Wege bewußtlos fort, noch Andere hatten die Sprache verloren, und Viele waren vor Hunger und Kälte in eine Art wahnsinnige Betäubung gefallen, in welcher sie Leichname rösteten und verzehrten, oder sich selbst Arme und Hände zernagten. Manche